

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

ja, es ist bereits die 20. Akademie, zu der wir Sie hiermit einladen, und wir geben zu, dass wir auf dieses Jubiläum schon ein bisschen stolz sind. Man könnte glauben, dass zugleich damit das ZAWiW sein 10-jähriges Bestehen feiern darf, aber dem ist nicht so: Die "Jahreszeitenakademien" gingen der Gründung des ZAWiW voraus, sie waren sogar dessen Wegbereiter. Das ZAWiW wurde erst 1994 vom Senat der Universität und vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst als eine Institution geschaffen, welche die schnell an Beliebtheit zunehmenden "Jahreszeitenakademien" organisieren sollte, die Carmen Stadelhofer im Rahmen des Seminars für Pädagogik 1992 ins Leben gerufen hatte. Und Sie wissen sicher alle, dass das ZAWiW inzwischen weit mehr beinhaltet, als "Weiterbildungskompaktwochen", nämlich Arbeits- und Projektgruppen, Entwicklung didaktischer Konzepte für Senioren, Zentrum eines europäischen Netzwerks und vieles andere mehr. Mit dieser Akademie feiern wir dennoch den Beginn der Entwicklung einer großen Zahl von Bildungsangeboten für ältere Erwachsene an unserer Universität, denn die Akademien sind die Keimzellen für das meiste.

Als Arbeitstitel haben wir uns in diesem Jahr das Thema "Grenzsituationen" vorgegeben und uns dabei im Frühjahr ganz auf die Grenze zwischen Leben und Tod konzentriert. Jetzt, für den Herbst, haben wir den Rahmen etwas weiter gefasst, entsprechend der Vielzahl von Fakultäten an unserer Universität.

Nach den Eröffnungsworten werden Sie am Montag einen gewiss spannenden Vortrag von Frau Professor Dr. Rösing über das Paradox der Amnesie beim tibetischen Schamanismus hören. Viele von Ihnen kennen die Leiterin der Abteilung Anthropologie als Erforscherin der symbolischen Heilung bei den Andenindianern. Diesmal wird sie uns in eine ganz andere Region entführen, nämlich in den Himalaja und damit zugleich an die Grenze vom normalen Bewusstsein zur Trance. Am Abend dieses Tages gibt es dann noch ein Jubiläumskonzert. Beachten Sie dazu die Anzeige auf S. 14!

Digitale Medien, Computer, Informatik - diese Themengebiete haben nicht nur an unserer Universität eine eigene Fakultät bekommen, auch unsere ZAWiW-Arbeit ist davon stark beeinflusst. Professor Dr. Keil-Slawik von der Universität Paderborn, der den Hauptvortrag am Dienstag halten wird, ist über unser Rechenzentrum mit uns verbunden. Sein Thema Computer und Lernen hat das Interface zwischen Technik und Mensch zum Gegenstand: eine unserer wichtigsten ZAWiW-Aufgaben!

Was gibt es derzeit für Grenzübergänge bei Wirtschaft und Finanzen? Da der Satz: "Geld regiert die Welt" auch für Menschen im dritten Lebensalter von Relevanz ist, wollten wir deren Erörterung nicht fehlen lassen. Mit dem Titel "Quo vadis Finanzdienstleistung" wird am Mittwoch einer zu uns sprechen, der für viele Ulmer die Finanzen managt, nämlich Herr Direktor Michael Torka, Leiter der Ulmer Filiale der Dresdner Bank. Wir freuen uns sehr, dass damit ein Mann der Praxis uns diese verzwickten Zusammenhänge darlegt.

Ganz ohne Medizin wird auch diese Akademie nicht stattfinden, und sogar die Grenzsituation Leben/Tod ist es, die wir noch einmal hereinnehmen wollten. Den Donnerstagvortrag wird uns Herr Professor Dr. Möller, Direktor des Instituts für Pathologie und Rechtsmedizin halten. Sein Thema über die Tabuisierung des Todes ist jedoch mehr in der Psychologie als in der Pathologie angesiedelt. Spannend die rechtsmedizinische Komponente seines Vortrages: Dürfen deutsche Mediziner an embryonalen Stammzellen forschen?

Zum Abschluss der Woche am Freitag begeben wir uns noch auf ein geisteswissenschaftliches Gebiet, indem wir Herrn Professor Dr. Dr. h.c. mult. Brunner, den ehemaligen Direktor des Schulzentrums unserer Universität zu Wort kommen lassen. Sein Thema: Der Wandel der deutschen Sprache. Hier geht es um mehr als die Rechtschreibreform, die schon reichte, um allenthalben die Gemüter zu erhitzen.

Die anschließende Diskussion wird der erprobte Pädagoge Brunner so gekonnt führen, dass wir danach alle frohgestimmt zu unserer Wochenabschlussfeier schreiten können.

Letztere haben Sie sich dann auch verdient, wenn Sie täglich nach den anspruchsvollen Vorträgen auch in der von Ihnen ausgewählten AG fleißig mitgearbeitet haben. Übrigens, wählen Sie schnell, welche Sie diesmal belegen wollen. Sie wissen: first come, first go (Entschuldigung, Prof. Brunner!).

Das ZAWiW-Team, dem ich, wie stets für seine engagierte Arbeit danke, erwartet Sie zur Jubiläumsakademie.

Prof. Dr. Reinhardt Rüdel  
Sprecher des ZAWiW-Vorstandes